

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 1767

25. August 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162791

Es freile, wie man ihn letzten Dienstag,
 seinem Befehlshaber ihm aus Herz ergiebt. —
 Sie ließen mich wissen so lauge ich wackel, da ich
 nicht mehr im dem Bruchmaner wickeln, sondern
 monasfürlich nur die gesunde Stufen an mich
 gewöhnt zu stellen, ich den Vergleich nicht zu zürn,
 der 33. Oktober die meiste mich machte mich
 nicht zu früh, mich da mich letzten Orts
 fand eine gute Menge Kaufmannsleute,
 welche alle ein so weit zu ihrer Fortsetzung
 zürn. — Sie blieben bei ihren Kaufmanns
 sitzen, und waren nicht so sehr, das ich
 gesagt worden war. —

Am 25^{ten} früh verließ die Armee, und lief
 nach Strickshinapally zurück. — Erst
 im so sehr sah man 2. Orts mit mehr
 medanischen Taktiken eine Musterung.
 Genug sagten. Sie gingen ins Lager, sie waren
 stundenlang, mit. Dann Gott zu rufen, und das
 ich Opfernacht mit Freude zum Lager
 abfahre. — Als ich Caloram und Harver
 passierte, kam eine große Menge Menschen
 mit ins Boot. — Diese kamen auch zu rufen
 sie mit Opfernacht ins Boot, bis es so voll war,
 das keinen mehr einzusetzen Platz gab. —
 Oft nur sehr das ein Tagelicht. ein mal vor

Einigen Briefe Stomgna bei Tschichinapally
 15 Mannen und Colu Mann. — Die
 Umkle alle, nachdem sie ein wenig zum Aufsteigen
 gekommen, sie den Esel zum Ope mit ihm gehen
 sehr unruhig. — Einem sagte: Es ist nicht
 die Brahmanen bekümmern nicht, und finden
 zum Ope von ihnen. —

[illegible]

September und October.

In dem Auftrage setze ich mich noch einem jungen
Mädchen, so noch weniger Zeit in der Französischen